

Wien, am 11.4.2017

Sehr geehrter Herr Mailath-Pokorny,
sehr geehrter Herr Dieter Boyer,

stellvertretend für die Tanz- und Performancegemeinschaft im und um das Tanzquartier Wien möchte ich Ihnen unser dringliches Anliegen nahe bringen. Der IntendantInnenwechsel, die Umstrukturierung und bauliche Maßnahmen bedingen die 4-monatige Schließung eines Hauses, welche als großer Verlust wahrgenommen wird. Das fortlaufende Programm am Tanzquartier Wien bietet für professionelle TänzerInnen bislang die einzige Möglichkeit für regelmäßiges und leistbares Training in Wien. Es ist uns ein Anliegen die Problemstellung als nicht ufer- und grenzenlos aufzuzeigen, sondern durch einfach darzustellende Fakten und einen klaren Zeitrahmen zu demonstrieren.

4 MONATE STILL GELEGT:

Eine Zeit für Umstrukturierung und Renovierung damit es besser wird.

Eine Zeit, die Veränderungen für das neue Jahr bringen wird.

Also schließt das Tanzquartier seinen Arbeitsbetrieb.

Damit wird notwendiger und lebendiger Arbeitsraum für die zeitgenössische Performanceszene brachgelegt.

> WIR SIND BETROFFEN:

20-30 TänzerInnen/ PerformerInnen pro Trainingstag

500 TänzerInnen/ PerformerInnen im Netzwerk

> WIR VERLIEREN:

- regelmäßiges Training 6 Tage/ Woche, 3 und mehr Stunden/ Tag
- eine leistbare und notwendige Möglichkeit auf Weiterbildung
- einen Knotenpunkt für Vernetzung und Austausch
- Probemöglichkeiten

Und LehrerInnen für 4 Monate einen Arbeitsplatz.

> WIR SUCHEN NACH Lösungsvorschlägen für einen möglichen Trainingsbetrieb von September bis Dezember 2017.

Das Tanzquartier Wien ist ein Fixpunkt der TänzerInnen und PerformerInnen in der Wiener -, der nationalen- und der internationalen Tanzszene. Fundamental und weiterbildend durch regelmäßiges und anspruchsvolles Training, vernetzend als physischer Raum und Knotenpunkt, forschend durch theoretische und künstlerisch/choreografische Prozesse und außenwirkend durch Performances und Produktion. Ein Brutplatz, an dem Arbeitsprozesse konstant unterstützt werden. Ein Ort, an dem Grundbedürfnisse gestillt werden.

DAS TRAINING IST UNVERZICHTBARER BESTANDTEIL DES BERUFS

Ein Tänzer stellt an seinen Körper einen hohen Anspruch, in verschiedenen Tanz- und Körperarbeitstechniken werden Ausdauer, Muskelkraft, Koordination und Flexibilität trainiert. Neben regelmäßigem Basistraining (Yoga, Ballett) stellen verschiedene zeitgenössische Tanztechniken eine hohe Anforderung an den Körper. Es wäre falsch anzunehmen, dass ein Tänzer nach einer professionellen Tanzausbildung ausgelernt hat. Im Gegenteil, es geht um das Erlernen neuer Techniken, um ein konstantes Weiterbilden und Perfektionieren und simpel um das In-Form-Bleiben und darum, das Verletzungsrisiko zu minimieren.

HYBRIDE DISKURSE und KOLLABORATIONEN

Um die Szene lebendig zu wissen, braucht es einen Austausch an Eindrücken, Hintergründen und Fähigkeiten. Künstlerische und choreografische Arbeitsprozesse werden durch Auseinandersetzung stimuliert und unterschiedliche Einflüsse und Denkanstöße setzen Kreativität frei. Es entsteht ein Brutplatz, der als Mittelpunkt für AbsolventInnen von Tanzuniversitäten, aktiven TänzerInnen und PerformerInnen und LehrerInnen national und international fungiert. Ein fruchtbarer Boden der Austausch und Weiterbildung evozieren kann.

EINE PLATTFORM FÜR AUSTAUSCH und NETZWERK

Das kreative Arbeiten lebt uns jeden Tag vor, wie unverzichtbar Netzwerk und Kooperationen sind. Das viel besagte „neue und selbständige“ Arbeiten, soll mehr Freiheiten geben, sich zu definieren und zu kollaborieren. Und dafür braucht es Raum. Einen Raum, der Regelmäßigkeit und Beständigkeit bietet.

>> Das Trainings- und Workshopprogramm im Tanzquartier Wien deckt weitgehend diese Bedürfnisse durch ein leistbares Angebot im Berufsfeld Tanz und Performance ab. Vor allem aber ist es der einzige Ort, an dem eine kritische Zahl an zeitgenössischen TänzerInnen für Training und Workshops während des Jahres aufeinander treffen kann.

DAS WÜNSCHEN WIR UNS für die 4 MONATE:

Einen Raum für:

- 2 Trainingseinheiten pro Tag je 1h15-1h45
- regelmäßiges Morgentraining: Ballett/Pilates/Yoga
- regelmäßiges Zeitgenössisches Training
- leistbar
- LehrerInnen aus der nationalen (und internationalen) Szene

Unterstützung bei:

- finanziellen Aufwendungen

UNSERE VORARBEIT:

- Vernetzungs- und Aufklärungstreffen für TänzerInnen und PerformerInnen
- Befragung interner Tanzquartier Kanäle
- Faktensuche im TQW
- Raumsuche, Verhandlungen
- Heranziehung von LehrerInnen
- Auflistung und Bewertung finanzieller Aufwendungen

ERGEBNISSE:

-> ungefähre Honorare/ Richtwerte vom TQW für LehrerInnen

→ Zahlungen TänzerInnen an TQW:

Mitgliedsbeiträge TQW pro card, 10er Block, Einzelstunden

→ Angefragte LehrerInnen: Yoga, Pilates, Ballett (Morgentraining 1h15)

LehrerInnen für zeitgenössisches Training

→ Raumpreise Tanzstudios in Wien pro Stunde zwischen 25-45€

Großartige Unterstützung und bestes Angebot: Institut Schmida, 1060 Wien (Saalgröße 110m² und weitere Räume, noch zeitliche Flexibilität für Herbst 2017) 15€/h, Verhandlungen noch möglich/ Pauschalpreis

ausstehende Anfrage an TQW, Ausleihe der Ballettstangen

ÜBERSCHLAG KOSTENAUFSTELLUNG FÜR HERBST

Kostenpunkt	Einheit	Berechnung	Summe
RAUM	15€/h	16 Wochen, 5 Tage/ Woche, 3h/ Tag	3200€
LEHRERINNEN	45€/ 1h15 55€ / 1h30 *	16 Wochen, 5 Tage/ Woche, 3h/ Tag	8000€
ORGANISATION	15€/h	16 Wochen, 10h/ Woche	2400€
VORARBEIT	--	eigeninitiativ	--
			13.600€

- Die LehrerInnenhonorare sind niedrig gehalten, da sie mit Trainingsbeiträgen der TänzerInnen restfinanziert werden. Aktuell 3,50-6,00€ im TQW
-

INTERNATIONALE BEDEUTUNG

Zahlreiche Veranstaltungen, wie auch das Impulstanz Festival zeigen uns jedes Jahr auf, wie wichtig die zeitgenössische Tanz- und Performancekunst in Wien geworden ist und wie viel Ansehen diese Szene auch international genießt. Umso drastischer ist es einen fixen Ankerpunkt, das TQW für 4 Monate zu schließen und die KünstlerInnen sich selbst zu überlassen. Die Initiative und der Austausch finden das ganze Jahr über statt und müssen an einem beständigen Ort unterstützt und ausgebaut werden.

Wir haben Zeit investiert und Vorarbeit geleistet und sind nun auf ihre Unterstützung angewiesen. Vor allem damit das ganzjährige Engagement der Tanz- und Performanceszene auch während der Schließung eines Hauses nicht versandet und Grundbedürfnisse nicht in Vergessenheit geraten.

Mit freundlichen Grüßen,

.....